

BEGLEITUNGSKONZEPT

Hintergrund

Migra Up wurde 2015 als Vorschlag zur Umsetzung des Konzepts der „Fachberatung für MSOs“ im Bezirk Pankow vorgestellt. Ein Jahr später zeigte sich, dass die MSOs, mit denen wir zusammenarbeiten, ein wichtiges soziales Kapital mit viel Erfahrung und Fachwissen darstellen. Im Folgejahr verlagerte sich unser Interessenschwerpunkt deshalb von der Fachberatung auf die **Fachvernetzung**. Das Projekt sollte Strategien entwickeln, um das Potenzial jeder Organisation zu identifizieren, ihre Arbeit durch professionelle Netzwerke sichtbar zu machen und Zusammenarbeit durch die Organisation gemeinsamer Veranstaltungen zu fördern. Immer mit dem Ziel, das Interesse und die Verbindungen zur kommunalen Verwaltung zu fördern. Unser Vorschlag zielte darauf ab, Prozesse zu institutionalisieren und letzten Endes auch auf die Integrationspolitik – und die Partizipation von Migrant*innen im Bezirk Einfluss zu nehmen.

Unsere **Beratungsangebote wurden** an die Bedürfnisse bestehender Organisationen angepasst und es wurde versucht, neue Initiativen zur Formalisierung und Professionalisierung zu aktivieren. Aus diesem Grund ist unser aktueller Vorschlag das Ergebnis eines Reflexionsprozesses und der permanenten Systematisierungsarbeit unserer Praxis.

Vereinsrechtliche und projektmanagementspezifische Aspekte wurden zunächst in Abstimmung mit moveGLOBAL e.V. (2015-2016), im Anschluß daran mit VIA e.V. (2017-2021) in Form verschiedener Fortbildungsreihen bearbeitet.

Das Konzept

Unser Beratungskonzept ergibt sich aus der Reflexion einer lokalen Praxis, die im Rahmen des Migra UP!-Projekts seit unserem Projektstart (2015) praktiziert wird. Unser Vorschlag zielt darauf ab, vom Wert jeder Organisation auszugehen, ihr Potenzial zu identifizieren und ihre Interessen zu definieren. Damit die Organisation dazu in der Lage ist, aus ihrem eigenen Potenzial heraus und mit Hilfe ergänzender Informationen, die unser Team zur Verfügung stellt, Antworten zu generieren. Wir arbeiten für die Stärkung der Organisationen, damit sie sich beteiligen und ihre Arbeit im Bezirk sichtbar machen kann.

Wir befassen uns selbstverständlich auch mit der Lösung von spezifischen Problemen. Dabei kann es sich zum Beispiel um eine Vereinsgründung, die Unterstützung bei einer Projektentwicklung, die Vermittlung von Finanzierungsquellen (insbesondere auf lokaler Ebene) oder die Förderung von Synergien mit anderen Akteur*innen im Bezirk handeln. Kern unserer Arbeit ist aber die Förderung und Stärkung des Vereinslebens, hin zur Teilhabe auf kommunaler Ebene.

Die Basis unseres Beratungskonzeptes für Pankow

Empowerment für Partizipation: Gemäß dem Partizipations- und Integrationsgesetz, das die rechtliche Grundlage unserer Arbeit darstellt, ergibt sich Empowerment aus dem Vorwissen, das jede Organisation mitbringt. Dabei handelt es sich um konkrete Maßnahmen, die in vielfältigen und transkulturellen Kontexten durchgeführt werden. Empowerment erfolgt durch verschiedene Strategien, wie der Identifizierung des spezifischen Werts einer Organisation, der Bildung professioneller Netzwerke, der Förderung der Zusammenarbeit und der Institutionalisierung von Synergien bei gemeinsamen Veranstaltungen von Zivilgesellschaft und Staat. Das Wissen der Organisationen wird in Netzwerken geteilt, neue Kooperationsvorschläge werden generiert und im Quartier umgesetzt.

***Intraculturalidad* (innerhalb der Kultur), dekoloniale und emanzipatorische Perspektive.** Als ein Team mit langjähriger Erfahrung im Bereich des Vereinslebens verstehen wir unser Beratungskonzept aus einer dekolonialen Perspektive und *intracultural*. Das bedeutet, dass sich die einzelne Organisation nicht auf bestimmte Leistungen reduzieren lässt oder diese in irgendeiner Form vergleichbar wären, sondern, dass jede Organisation stattdessen vor dem Hintergrund ihres Potenzials gesehen werden muss. In diesem Sinne folgen wir dem „**Intracultural**“ Prinzip.

Dialog geht daher nicht vom universellen Charakter der Partizipation und des Zugangs zu Rechten aus, sondern von der **Identifikation und der Inwertsetzung des Eigenen**. Neben der Bekanntmachung von Strukturen und Prozessen ist es wichtig, dem persönlichen Austausch und der Offenheit Raum zu geben. Aus dieser Sicht erfolgt unsere Arbeit aus einer *Peer-to-Peer*-Perspektive und wir sehen die MSOs als Ansprechpartner*Innen, mit denen wir Erfahrungen und Wissen austauschen können.

Community Organising

Als lokales Projekt hat die Beratung einen mobilen und basisdemokratischen Charakter. Das bedeutet, kollaborative Aktionen zu fördern, die in gemeinsamen, mehrsprachigen, transkulturellen und gemischten Veranstaltungen zwischen verschiedenen Akteur*innen ihren Ausdruck erfahren. So kommen wir bei der Beratung nicht nur mit den Leiter*innen von Organisationen in Kontakt, sondern auch mit deren Teams (falls vorhanden) und wichtigen Partnern. Obwohl wir verschiedene Aktivitäten in Abstimmung mit der öffentlichen Verwaltung fördern, wird die Grundlage unserer Vorschläge in der Zivilgesellschaft geboren und bei Bedarf in die Verwaltung getragen.